

L03530 Paul Goldmann an
Olga Gussmann, 29. 4. [1901]

DESSAUERSTRASSE 19

Berlin, 29. April.

Liebes Fräulein OLGA,

Ich habe heut fehr wenig Zeit und kann Ihnen nur in Eile für Ihren Brief danken
5 und Ihnen die Hand drücken. Sicherlich haben Sie einen großen Erfolg gehabt.
Ich erwarte bald Bericht. Schicken Sie mir, bitte, auch einige Zeitungsaufschritte.
Hätte man nicht ein Referat in der N. Fr. Pr. veranlassen können? Warum haben
Sie mir nicht ^{vorher} vorher geschrieben?
Über SALTEN bin ich ganz Ihrer Ansicht.
10 Ob ich einen Theil des Sommers mit Ihnen verbringen werde, weiß ich noch nicht.
Ich hätte Lust, mich in ein fehr wildes Land schicken zu lassen, weit, weit weg.
Daß ihre Schwester LIESL meinen Brief noch immer nicht beantwortet hat, ist ganz
einfach empörend. Sagen Sie, bitte, diesem jungen Geschöpf, daß ich sie zur Erbin
15 meines ungeheuren Vermögens eingesetzt ha^{be}tte, daß ich sie aber infolge ihres
pietätlofen Verhaltens wieder aus meinem Testament gestrichen habe.
Herzliche Grüße an Sie Beide Beide und an Herrn PAUL von
Ihrem ergebenen

Dr. Paul Goldmann.

⑨ DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.5247.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 971 Zeichen

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

5 Erfolg] Am 28. 4. 1901 trat Olga Gussmann in einer Schulvorstellung des Konservatoriums in Friedrich Hebbels *Maria Magdalena* auf. Siehe Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 19. 4. 1901.

6 Zeitungsaufschritte] Vgl. Paul Goldmann an Olga Gussmann, 10. 5. [1901].

9 Salten] Hatte dieser eine Besprechung der Aufführung abgelehnt? Überraschend, aber möglich, wäre ein Bezug auf das im Entstehen begriffene *Jung-Wiener Theater zum lieben Augustin*, vgl. Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 16. 5. [1901].

10 Theil ... verbringen] Siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 26. 4. [1901].